

48. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV und SWB (AAD)

Termin: 4. Dezember 2024, 14:00-16:00 Uhr, virtuelles Treffen per Webex

Teilnehmer:innen

Dr. Hartmut Beyer, HAB Wolfenbüttel

Laura Bode, LB Oldenburg

Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel

Annett Carius-Kiehne, HAAB Weimar

Andrea Diedrich, VZG Göttingen

Stefan Duhr, SBB - PK Berlin

Julia Eisenhut, UB Rostock

Prof. Dr. Thomas Fuchs, UB Leipzig

Prof. Dr. Gerhard Hacker, HTWK Leipzig (als Gast)

Dr. Dietrich Hakelberg, FB Gotha

Dr. Christian Herrmann, WLB Stuttgart

Silke Horny, BSZ Konstanz

Kassandra Kaden, HTWK Leipzig (als Gast)

Teresa Kilian, ThULB Jena

Beate Klingenberg, LB Oldenburg

Dr. Julia Knödler, ULB Halle

Jana Kocourek, SLUB Dresden

Dr. Sabine Koch, HTWK Leipzig (als Gast)

Cordula Kretschmer, SUB Hamburg

Janica Kuhr, SLUB Dresden

Petra Kunze, ThULB Jena

Karsten Labahn, UB Rostock

Olga Lachenmeier, UB Erfurt

Andrea Langner, UB Erfurt

Dana Lämmerhirt, UB Leipzig

Dr. Anne Liewert, SUB Hamburg
Odette Mehnert, ZLB Berlin
Ulrike Mehringer, UB Tübingen
Julia Neumann, VZG Göttingen
Ursula Orbeck, HTWK Leipzig
Dr. Katrin Ott, UB Erfurt
Karsten Otte, SUB Göttingen
Evelyn Pätzold, FB Gotha
Elke Pophanken, UB Münster
Isabelle Reichherzer, HAAB Weimar
Michaela Scheibe, SBB - PK Berlin
Heike Schlosser, ULB Halle
Dr. Annika Stello, BLB Karlsruhe
Arnulf Struck, SUB Hamburg
Rebecca Vetter, HAAB Weimar
Prof. Heidrun Wiesenmüller, HdM Stuttgart (als Gast)
Dirk Ziemmeck, SBB - PK Berlin

Entschuldigt:

Herr Dr. Barnert (HAAB Weimar), Frau Brüggmann (GWLH Hannover), Frau Falk,
Frau Lorenz (HAAB Weimar), Kristina Stöbener (SBB - PK Berlin)

Vorsitz: Dietrich Hakelberg

Protokoll: Evelyn Pätzold

Tagesordnung

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Bericht des Arbeitskreises Katalogisierungspraxis (Frau Kuhr)
3. Bericht AG Alte Drucke beim STA (Herr Duhr und Herr Ziemmeck)
4. Bericht der AG Provenienzerschließung beim STA (Frau Scheibe)
5. Bericht aus den Verbundzentralen (Frau Diedrich, Frau Horny, Frau Neumann)
6. Nachwuchsgewinnung für die Altbestandskatalogisierung (Gastreferentin: Frau Prof. Wiesenmüller, HdM Stuttgart)
7. Aktuelles aus der Profillinie Historische Bestände an der HTWK Leipzig (Gastreferenten: Frau Dr. Koch und Herr Prof. Dr. Hacker, HTWK Leipzig)
8. Bericht der Redaktion AAD-Wiki (Herr Duhr)
9. Verschiedenes
10. Nächster Termin

TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches

Herr Hakelberg (FB Gotha) begrüßt alle Teilnehmer:innen der 48. AAD-Sitzung und dankt den Gastreferent:Innen Frau Dr. Koch, Herrn Prof. Dr. Hacker, Frau Orbeck von der HTWK Leipzig und Frau Prof. Wiesenmüller (HdM Stuttgart), für ihr Kommen und ihre Beiträge. Als weiterer Gast ist anwesend: Frau Kaden (Studentin an der HTWK Leipzig).

Der achte Tagesordnungspunkt „Bericht der Redaktion AAD-Wiki“ von Herrn Duhr wird aufgrund der vollen Tagesordnung auf die Frühjahrssitzung 2025 verschoben.

Die UB Erfurt (Frau Dr. Ott) hat für 2025 den Vorsitz der AAD übernommen, stellvertretende Einrichtung ist die SUB Göttingen (Herr Otte).

Das Protokoll der 47. Sitzung vom 9. April 2024 wird in der vorliegenden Form angenommen.

TOP 2 Bericht des Arbeitskreises Katalogisierungspraxis (Frau Kuhr)

Frau Kuhr berichtet über das virtuelle Treffen des Arbeitskreises Katalogisierungspraxis am 26.11.2024.

Im Jahr 2025 wechselt der Vorsitz des Arbeitskreises an die SUB Göttingen (Herr Otte), die Stellvertretung übernimmt die FB Gotha (Frau Pätzold).

Der Arbeitskreis Erfassung manueller Buchschmuck wurde 2024 als UAG der AAD gegründet, da im K10plus bisher keine Option der Erfassung manuellen Buchschmucks besteht.

Das Feld 4278¹ (Beschreibung des Einbands) soll dahingehend erweitert werden, dass beteiligte Personen integriert und ein Normvokabular (nach)genutzt werden kann, die verschiedene Erschließungsstufen erlaubt. In Frage kommen könnte entweder der vom Handschriftenportal entwickelte Thesaurus oder ein von der USB Köln entwickeltes Erschließungsschema für Inkunabeln. Das Erschließen des Buchschmucks betrifft nicht nur Inkunabeln, sondern auch Werke späteren Entstehungsdatums; zeichnet sich ein Erfordernis ab, könnte eine UAG-Inkunabeln gegründet werden.

Die UAG-Einband wurde 2024 "neu belebt" und neue Mitglieder integriert, es finden regelmäßige Treffen statt. Die Entwicklung des Feldes 4278 steht im Fokus. Das Feld ist aufgebaut wie das Feld 9100 (Provenienzangaben). Ein Indikator zeigt an, ob es sich beim Inhalt um eine Einband- oder Papierbeschreibung handelt, eine Verknüpfung zu Personennormdaten (z.B. Buchbinder) ist möglich.

Der Thesaurus zur Einbandbeschreibung enthält bislang nur wenige Begriffe, dieser soll zeitnah erweitert werden. Ein mehrsprachiger Thesaurus wird erarbeitet, da derzeit wenige Begriffe zur Verfügung stehen.

Frau Sturm (WLB Stuttgart) erfragte Optionen des fakultativen Erfassens von Bildinhalten Alter Drucke, z. B. Porträts oder Stadtansichten. Eine Erfassung von Frontispizen oder anderen enthaltenen Kupferstichen als unselbstständige Werke (Bsu-Stufen) stellt eine Möglichkeit dar. In den Feldern 3050/3150 können in einer Gesamtaufnahme Stecher bzw. Zeichner mit dem Beziehungskennzeichen „\$BBeiträgerIn k.“ erfasst werden. Diese Felder könnten auch für Porträts und Stadtansichten genutzt werden.

Frau Scheibe stellt in der Runde die Frage, ob eine Inhaltserschließung von Abbildungen nach Iconclass z. B. bei Kupfertiteln im Arbeitskreis diskutiert wurde. Diese Option wurde in der Runde nicht erwogen. Frau Kuhr nimmt die Anregung der Nutzung von IconClass-Notationen für Titel- und GND-Daten auf und bringt diesen Punkt in die AG Bild ein.

Herr Labahn merkt an, dass über das Unterfeld \$0 des Felds 5520² ein freies Schlagwort bei Asu-Werken, eindeutig referenziert werden kann. Herr Hakelberg bringt ein, dass bspw. schon vorhandene IconClass-Einträge in Feld 5022 im K10plus-OPAC nicht aufgelöst werden, und wird bei der VZG anfragen.³ Herr Labahn stellt die Frage, ob abgebildete Personen wie in der Formalerschließung

¹ <https://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/k10plushelp.pl?cmd=kat&val=4278&katalog=Standard>

² <https://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/k10plushelp.pl?cmd=kat&val=5520&katalog=Standard>

³ Diese Anfrage ist erfolgt. Feld 5022 ist nicht für Iconclass-Notationen vorgesehen. Diese können nun im Feld [5060](#) verwendet werden. Ende 2024 wurde im Unterfeld [...] (bzw. in Pica+ \$i) als Code auch „iconclass“ zugelassen. Die Vorgaben für die Anzeige sind in Klärung, die AAD wird anschließend von der VZG informiert.

erschlossen werden sollen. Herr Hakelberg merkt die Relevanz einer Inhaltserschließung per Iconclass für Einblattmaterialien (Druckgrafik) an.

Frau Pätzold fragt an, ob die in Feld 4233⁴ dokumentierten Digitalisierungsabsichten verschiedener Bibliotheken im VD17 und K10plus Bestand haben. Frau Kunze bestätigt für die ThULB Jena, dass die Absicht weiterhin besteht, Einträge anderer Bibliotheken scheinen hingegen veraltet zu sein. Der Punkt wird in das kommende VD17-Treffen in München mitgenommen und um eine Umfrage gebeten. Die VD17-Bibliotheken sollen entscheiden, ob die Einträge im VD17 und K10plus durch die VZG gelöscht werden können.

Herr Duhr und Herr Ziemmeck informieren darüber, dass aufgrund fehlender personeller Kapazitäten die an die SBB gemeldeten Korrekturen von Drucker- und Verlegernormsätzen nicht mehr bewältigt werden können. Es wird vorgeschlagen, dass die Bibliotheken gemäß den GND-Regelungen diese Aufgabe selbst erledigen oder sich per Mailbox an die Fachredaktion der VZG wenden. Frau Diedrich verweist darauf, dass die meisten Bibliotheken über keine Level1-Berechtigung für Ansetzungsregelungen verfügen. Sie wird eingehende Fragen an die entsprechenden Bibliotheken weiterleiten.

Herr Boveland verweist auf das Problem, dass noch keine DACH-weiten Konventionen für das Erfassen körperschaftlicher und persönlicher Drucker/Verleger zur Verfügung stehen. Herr Ziemmeck führt aus, dass im K10plus-Handbuch Alte Drucke⁵ ein ausführlicher Abschnitt zu der Erfassung von Drucker/Verlegernormsätzen eine Orientierungshilfe gibt. K10plus-spezifische Konventionen könnten auch im gesamten DACH-Raum gelten.

Zum Einsatz von FAMI's in Ausbildung in Spezialsammlungen fand ein Austausch statt. In der SUB Göttingen haben die Auszubildenden die Gelegenheit, den Workflow (Magazin- und Verbuchungstätigkeiten, Sonderlesesaal und Erschließung) kennenzulernen und bei besonderem Interesse z.B. ein kleines Projekt zu bearbeiten. Die ULB Münster bietet Halbjahresprojekte an, in denen z.B. die Erwerbungsbücher durchgesehen werden.

HTWK-Studierende absolvierten jeweils ein Praxissemester Jena, Dresden, Göttingen und Berlin.

Das Problem bei Stellenneubesetzung bzw. Stellennachbesetzung von Stellen in der Altbestandskatalogisierung wird von mehreren Bibliotheken bestätigt.

Herr Duhr pflegt die AAD-Wiki-Seiten kontinuierlich und nimmt jederzeit gerne Änderungsvorschläge an.

⁴ <https://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/k10plushelp.pl?cmd=kat&val=4233&katalog=Standard>

⁵ https://opus.k10plus.de/frontdoor/deliver/index/docId/431/file/K10plus_Alte_Drucke.pdf

TOP 3 Bericht AG Alte Drucke beim STA (Herr Duhr und Herr Ziemmeck)

Die AG hat im Jahr 2024 elf Webkonferenzen durchgeführt (eine Konferenz erfolgt am 5. Dezember 2024), es fanden keine Präsenztreffen statt. Herr Ziemmeck referiert, dass der Fokus der Arbeit auf der Erstellung des Ressourcentyps „Alte Drucke“ für die STA-Dokumentationsplattform (RDA-DACH) lag. Grundlage stellen die bereits im Jahr 2023 erarbeiteten Regelungen für Alte Drucke im Elementeteil dar. Ein Gliederungsentwurf wurde erstellt, organisatorische Fragen geklärt, eine Aufteilung der zu bearbeitende Abschnitte auf die AG-Mitglieder vorgenommen und die erarbeiteten Texte aufeinander abgestimmt. Der Ressourcentyp „Alte Drucke“ kann im Zuge des Releases 2024/2 erscheinen, jedoch muss am Ressourcentyp und an den Einzelementen kontinuierlich weitergearbeitet werden. Die wichtigsten Elemente wurden bereits bearbeitet. Die Veröffentlichung soll in den nächsten Releases erfolgen, vermutlich noch im Jahr 2025. Die Änderungen beim für das Element „Umfangsangabe“ sind aufwändig (inklusive Erstellung, Abstimmung und Veröffentlichung einer diesbezüglichen PPT).

Zur Bearbeitung stehen folgende Einzelthemen an: Kleine Korrektur sowie Ergänzung eines erklärenden Hinweises in den Regeln zur Erstellung des STCN-Fingerprints; Verschiebung des Elements „Farbinhalt“ von der Expressions- auf die Manifestationsebene (Herr Duhr merkt dazu an, dass diese Vorgehensweise der Definition im offiziellen RDA-Toolkit entspricht); eine Sichtung der Änderungsanträge anderer AGs beim Standardisierungsausschuss für das Release 2024/2 und ggf. die nötige Abstimmung darüber. Herr Boveland ergänzt, dass keine Einwände anderer AGs bestehen. Im Januar 2025 steht der Ressourcentyp Alte Drucke auf der Dokumentationsplattform des Standardisierungsausschusses zur Verfügung.⁶

TOP 4 Bericht der AG Provenienzerschließung beim STA + dbv-Kommission Provenienzerschließung (Frau Scheibe)⁷

Frau Scheibe berichtet von der Umsetzung des neuen MARC-Feldes 361 in anderen Bibliotheksverbundsystemen. In den ALMA-Systemen des HBZ, KOBV und des BVB zeichnet sich ein allmähliches Bestreben ab, eine strukturierte Erschließung von Provenienzangaben zu implementieren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Standardisierungsausschuss und den AGs Bild, Handschriften und Alte Drucke werden in RDA-DACH die Elemente der Item-Ebene erarbeitet. Die zukünftige Planung geht dahin, Basisregeln für die RDA-Elemente der Item-Ebene zu entwickeln, relevant sind u.a. die Elemente „Besitzhistorie“ und „Bezugsquelle“. Des Weiteren müssen Übersetzungsprobleme aus dem Englischen

⁶ <https://sta.dnb.de/doc/RDA-R-AD>

7

https://wiki.dnb.de/display/STAC/AG+Provenienzerschliessung?preview=/198100039/206404487/Berichte_AG_Provenienzerschlie%C3%9Fung.pdf

gelöst werden. Geplant ist, die Kennzeichnung der Besitzhistorie eines Exemplars bis zum Release 1/2025 zu veröffentlichen.

Ebenfalls findet eine Mitarbeit an der GND-Dokumentation statt. Serielle Provenienzmerkmale und Sammlungen werden als Entitäten erfasst (Tu-Werkdatensätze). Die Erfassung von Tu-Sätzen für Sammlungen hat sich als adäquates Erschließungsmodell etabliert. Die Finalisierung der GND-Entitätsbeschreibung hängt von der DNB und dem Standardisierungsausschuss ab. Eine Veröffentlichung auf der STA-Dokumentationsplattform wird für 2025 angestrebt.⁸

[TOP 5 Bericht aus den Verbundzentralen \(Frau Diedrich, Frau Neumann, Frau Horny\)](#)

Der VZG-Bericht wird dem Protokoll als Anhang beigegeben.

VD16

Inzwischen liegt ein VD16-MARC-Abzug vor, der nach Pica konvertiert wurde. Im Oktober konnten bereits knapp 4.000 Nova in den K10plus eingespielt werden. Das Update für die ca. 104.500 bereits im K10plus vorhandenen VD16-Masteraufnahmen ist in Arbeit und wird voraussichtlich noch in der ersten Dezemberhälfte 2024 erfolgen. Künftig sind regelmäßige Einspielungen/Updates aus dem VD16 geplant. Der genaue Turnus dafür muss noch mit der BSB geklärt werden.

Neuerungen:

- Es werden beim Einspielen Dublettenkandidaten (sog. B-Nova) erzeugt, wenn noch keine VD16-Masteraufnahme im K10plus vorhanden ist, aber eine Titelaufnahme mit einer passenden Identnummer der erstkatalogisierenden Institution (EKI) in Feld 2240.
Beispiel: PPN 1838097317
Wie die betreffenden Datensätze bearbeitet werden können, ist zurzeit noch in Klärung.
- Datensätze, die im VD16 nachträglich als dublett oder nicht VD16-relevant erkannt wurden, sind in Feld 4201 mit „Entfällt, <Begründung>“ gekennzeichnet. Sie werden vorübergehend als sogenannte Löschsätze eingespielt bzw. beim Update als Löschsätze markiert und nachträglich bereinigt. Sollten Bibliotheken an einen solchen Datensatz angesigelt sein, werden sie gebeten, ihren Bestand umzuhängen.
Beispiel: PPN 1906233527
4201 Entfällt, identisch mit VD16 L 1035
4700 VD16-LOESCHSATZ

VD17

Das VD17 läuft in Routine. Inzwischen werden im K10plus in A-Aufnahmen, die keine Masteraufnahmen sind, aber bei denen in Feld 2191 oder 2277 eine VD17-Nummer eingetragen ist, regelmäßig per Programm Umlenkungen zur VD17-Masteraufnahme eingetragen. Diese können von den besitzenden Bibliotheken

⁸ <http://edit.sta.dnb.de/doc/STA-KL-PROV>

fakultativ für den eigenen Bestand bearbeitet werden (s. [Handbuch Alte Drucke](#), Anhang II).

VD18

Die Bayerische Staatsbibliothek wurde angeschrieben, um wieder monatliche Update-Lieferungen zu erhalten, eine Antwort steht jedoch noch aus.

Die gelieferten O-Aufnahmen für Titel der Humboldt-Universität zu Berlin sowie die per Programm gebildeten Oa-Aufnahmen für Titel der bayerischen VD18-Bibliotheken wurden in den K10plus eingespielt. Die Bildung von Oc-/OF-/Of-Aufnahmen per Programm ist noch in Arbeit.

Inzwischen werden im K10plus in A-Aufnahmen, die keine Masteraufnahmen sind, aber bei denen in Feld 2192 eine VD18-Nummer mit Suffix eingetragen ist, regelmäßig per Programm Umlenkungen zur VD18-Masteraufnahme eingetragen. Diese können von den besitzenden Bibliotheken fakultativ für den eigenen Bestand bearbeitet werden (s. [Handbuch Alte Drucke](#), Anhang III).

Nachweis der lizenzfreien VD-Aufnahmen

Das BSZ bietet einen Katalog der im K10plus kostenfrei zur Verfügung stehenden elektronischen Ressourcen an ([Kostenfreie elektronische Ressourcen](#)). Dabei werden Online-Ressourcen, die im URL-Feld als „kostenfrei“ gekennzeichnet werden, mit einem fiktiven Bibliothekssigel „LFR“ versehen. Ältere Datensätze, die aus der GBV-Datenbank stammen und vor dem 25.03.2019 erfasst worden sind, werden bei auf Anfrage angesigelt.

Derzeit werden die Online-Ressourcen aus dem GBV angesigelt, in denen eine VD-Nummer eingetragen ist. Insgesamt werden auf diese Weise ca. 118.000 Titel in die LFR-Bibliothek aufgenommen. Die Ansigelung ist in Arbeit und wird in einigen Wochen abgeschlossen sein.

Anschließend müssen noch die Online-Ressourcen aus den VDs betrachtet werden, in denen keine Kennzeichnung „kostenfrei“ in der URL vorhanden ist. Wie zu verfahren ist, wird in Absprachen mit den jeweiligen Bibliotheken erfolgen.

O-Aufnahmen für Digitalisate von K10plus-Bibliotheken

Es wurden bisher insgesamt rund 86.000 O-Aufnahmen von K10plus-Bibliotheken vom „alten RDA-Stand“ (Katalogisierung auf Basis der Reproduktion) in den „neuen RDA-Stand“ (Katalogisierung auf Basis des Originals, vergleichbar mit den RAK-Sekundärausgaben) umgesetzt, zuletzt ca. 2.300 Datensätze der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin.

IKAR

Die vorgesehenen Einspielungen und Updates aus IKAR in den K10plus konnten bisher – entgegen der ursprünglichen Planung – noch nicht realisiert werden. Ziel ist es, tägliche Einspielungen und Updates der Masteraufnahmen anzubieten. Die noch offene Frage zur Sacherschließung ist inzwischen geklärt.

Provenienzangaben

Die Provenienzangaben der HAAB Weimar und der WLB Stuttgart waren bereits nach Feld 9100 umgesetzt worden. Im Juli 2024 konnten auch die Provenienzangaben der SUB Hamburg umgesetzt werden. Testdaten für den Programmablauf für die HAB Wolfenbüttel liegen zurzeit zur Prüfung bei der

Bibliothek. Weitere Bibliotheken sind an einer Umsetzung ihrer Einträge interessiert.

Verbundwechsel der Region Mainz

Die Bibliotheken aus der Region Mainz werden vom Hessischen Bibliotheksinformationssystem (hebis) in den SWB wechseln, darunter auch die UB Mainz und die Stadtbibliothek Mainz (inkl. Gutenberg-Museum). Diese Bibliotheken verfügen über größere Bestände an Alten Drucken, die in den K10plus migriert werden. Details dazu werden derzeit abgestimmt.

Handbuch Alte Drucke

Das Handbuch Alte Drucke wurde im Juni 2024 aktualisiert. Eingearbeitet wurden vor allem die Regelwerksänderungen, die sich durch die Einführung von RDA DACH ergeben und eine Änderung für die Erschließungspraxis ergeben. Vielen Dank dafür an Herrn Boveland, Herrn Duhr, Herrn Otte und Herrn Ziemmeck!

Herr Duhr fragt nach, ob hebis dem K10plus beitrifft. Ein Beitritt ist geplant, jedoch steht aktuell die Folio-Implementierung an. Über eine konkrete Terminierung ist noch nichts bekannt. Herr Duhr spricht abweichende Konventionen bei der Erfassung des Fingerprints an; im hebis werden Unterfelder genutzt.

Herr Herrmann bringt die VD-relevanten Drucke polnischer (VD Polen) und französischer Bibliotheken (VD Frankreich) zur Sprache. Frau Horny äußert im Hinblick auf VD Frankreich, dass die Stuttgarter Katalogdaten in den SUDOC überspielt werden müssten, Skripte seien für einen Datenimport in den französischen Verbundkatalog vorhanden. Ein Datenimport für VD Polen erscheint ebenfalls unproblematisch, da die Daten im Format MARC 21 ausgegeben werden können. Die Digitalisate (unkomprimierte TIFF-Dateien) aus Kooperationsprojekten mit Frankreich und Polen müssen in Deutschland gehostet werden.

TOP 6 Nachwuchsgewinnung für die Altbestandskatalogisierung (Gast: Frau Prof. Wiesenmüller, HdM Stuttgart)

Herr Hakelberg dankt Herrn Duhr, der das Thema eingebracht hat. Die Altbestandsbibliotheken stehen vor dem großen Problem, geeignete Projektmitarbeitende zu gewinnen, die Interesse und idealerweise Erfahrung in der Altbestandskatalogisierung haben. Die Nachwuchsgewinnung ist generell schwierig, denn das Interesse an diesem Aufgabenbereich ist gering.

Frau Prof. Wiesenmüller referiert über die Nachwuchsgewinnung für die Altbestandskatalogisierung aus der Sicht des bibliothekarischen Studiengangs an der HdM Stuttgart. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anhang beigegeben. Frau Klingenberg äußert in der Diskussion, dass es für Quereinsteiger sehr schwierig sei, einen Einstieg in das berufsbegleitende Studium an den Hochschulen zu finden. Frau Dr. Knödler bedankt sich für die Ausschreibungstipps. Die Umsetzung sei jedoch schwierig und scheitere oft an der Verwaltung. Das Interesse an Alten Drucken und Sammlungen dürfe nicht an erster Stelle in der Ausschreibung genannt werden. Es sei auch schwierig, den Erwartungen

hinsichtlich der Eingruppierung aufgrund der ausgeschriebenen Tätigkeiten zu entsprechen.

Frau Scheibe schlägt vor, bei der Formulierung der Ausschreibung und der Tätigkeitsbeschreibung zweigleisig zu verfahren. In Ausschreibungen würde i. A. freier formuliert; harte Kriterien seien nötig, um eine höhere Eingruppierung zu begründen. Praktika sollten aktiv von den Bibliotheken ausgeschrieben werden. Die mehrmonatigen Praktika sind kritisch zu sehen. Auch die angebotenen Inhalte der Praktika sollten dem Studiengang thematisch angepasst werden. Frau Scheibe und Frau Wiesenmüller raten dazu, bezahlte Praktika anzubieten. Die Lebenshaltungskosten seien gestiegen, Entgelte sollten daher angepasst werden. Mit Widerstand aus den Verwaltungen sei jedoch zu rechnen.

Frau Kuhr äußert, dass der berufsbegleitende Studiengang Informationsmanagement an der Hochschule Hannover eine langjährige Berufspraxis anerkenne. Die virtuelle Vorstellung des Studiengangs finde im Januar 2025 statt.

Herr Hakelberg verweist auf die neue Veröffentlichung „Arbeitsvorgänge in Bibliotheken“, in der erstmals Arbeitsvorgänge zur „Erschließung historischer Materialien und Sonderbestände“ enthalten und bewertet seien.⁹

Herr Duhr bestätigt die Relevanz vergüteter Praktika und erwähnt die problematische Unterkunftssituation in einer Praktikumszeit. Dies hindere die Studierenden daran, sich deutschlandweit für ein Praktikum zu bewerben.

TOP 7 Aktuelles aus der Profillinie Historische Bestände an der HTWK Leipzig (Gäste: Frau Dr. Koch und Herr Prof. Dr. Hacker, HTWK Leipzig)

Herr Prof. Dr. Hacker, Frau Dr. Koch und Frau Orbeck stellen die Profillinie Historische Bestände im Masterstudiengang an der HTWK Leipzig vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anhang beigegeben.

Die Studierenden erarbeiten und vertiefen spezialisierte Kenntnisse mit den Materialien von Sondersammlungen (Inkunabeln, alte Drucke, Nachlässe, Autografen und Handschriften). Neben maßgeblichen bibliothekarischen Erschließungsstandards (auch Provenienzbestimmung) werden Recherchekompetenzen für Alte Drucke vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick über Sammlungs- und Bestandsvermittlungskonzepte ausgewählter Bibliotheken. Regelmäßige Praktika mit Aufgaben in der Altbestandskatalogisierung, Projektarbeiten und thematisch relevante Abschlussarbeiten runden das Profil ab.

Herr Prof. Hacker hat keine Ergänzungen zu den Ausführungen der Präsentation. Er merkt an, dass während des Regelstudiums die Studierenden präsent sein müssen. Projektpartner müssen also in Leipzig verortet sein aufgrund der Anwesenheitspflicht. Herr Hacker erwartet noch eine Abschlussarbeit zu einer

⁹ 1.5, S. 44–47: <https://doi.org/10.1515/9783111087177>

Kirchenbibliothek aus Sachsen. Die Themen wählen die Studierenden selbstständig. Gerne werden Themen aus Angeboten von Bibliotheken betreut.

Herr Hakelberg stellt die Frage, ob die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit speziellen Aspekten beschäftigen in die bibliografischen Systeme eingearbeitet werden. Im Rahmen der Arbeit werden die gewonnenen Informationen im Regelfall nicht aktiv von den Studierenden in die Datenbanken eingebracht. Den jeweiligen Praxisbibliotheken fällt die Aufgabe zu, die Studierenden anzuleiten bzw. dazu anzuregen die Provenienzerschließung in den Katalogen vorzunehmen.

Frau Scheibe weist auf die Erstellung eines Leitfadens kolonialer Kontexte in Bibliotheken durch eine UAG des Netzwerks „Koloniale Kontexte“ hin.

Die Runde wird nach dem Verbleib der Studierenden dieses Studiengangs gefragt. Die UB Gießen, die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg, das Braunschweigische Landesmuseum und die GWLB Hannover haben schon Absolventen übernommen.

[TOP 8 Bericht der Redaktion AAD-Wiki \(Herr Duhr\)](#)

Der Bericht wird vertagt.

[TOP 9 Verschiedenes](#)

Frau Scheibe kündigt eine Provenienzschiung an. Thematisiert werden: Provenienzerschließung K10plus, Feld 9100, GND, Handhabung des GBV-ProvenienzWikis. Der Termin ist voraussichtlich Donnerstag, 20. Februar 2025, ab 10:00 Uhr. Die Schiung wird virtuell abgehalten und ca. vier Stunden dauern. Die Einladung erfolgt über die gewohnten Listen. Herr Duhr veröffentlicht den Schiungstermin im AAD-Wiki.

[TOP 10 Nächster Termin](#)

Frau Dr. Ott (UB Erfurt) wird eine Terminumfrage an die AAD-Mitglieder einrichten. Ob das nächste Treffen in Präsenz oder als Online-Treffen stattfindet, bedarf noch der Entscheidung der vorsitzenden Bibliotheken.